

Christinchen



Heimzeitung für das Christinenstift



Frohe Weihnachten und
einen guten Rutsch
ins neue Jahr!





Liebe Bewohnerinnen und Bewohner, liebe Leser unserer Zeitung!

Mit dem Dezember nähern sich uns die traditionellen christlichen Feste. Am 6. kommt der Heilige Nikolaus, der uns neben Geschenken auch mit der klassischen Frage: „Warst Du auch immer brav?“ oft als Kinder in Verlegenheit brachte, denn welches Kind kann darauf schon guten Gewissens mit: „Ja“ antworten?

Danach geht es mit großen Schritten auf den Heiligabend und die Weihnachtsfeiertage zu. Man wird nachdenklich und schaut zurück. Lässt vergangene Weihnachten in der Kindheit und Jugend vorüberziehen und spürt Wehmut und auch Freude, über das, das einem zuteilwurde. Unser Alter lässt manches aus der Vergangenheit in einem milderem Licht erscheinen. Vieles hatte sich doch schließlich zum Guten gewendet. Auch der bevorstehende Jahreswechsel lässt uns zurückblicken auf das vergangene Jahr und vielleicht auch auf unser Leben. Bilanz ziehen mit einem weinenden und einem lachenden Auge, das ist vielleicht die Botschaft für die vor uns liegende Weihnachtszeit!

Lassen Sie uns zusammensitzen beim Schein der Kerzen, mit Äpfeln und Nüssen, mit dem Singen der alten Lieder und erzählen wir uns von zurückliegenden Weihnachtszeiten, an die wir uns noch gut und gern erinnern! Lassen Sie uns auch an unsere zahlreichen ehrenamtlichen Helfern denken, die uns im letzten Jahr mit großem Engagement und persönlichem Einsatz unterstützten, und ohne die unsere Arbeit nicht gelingen könnte. Wir freuen uns auf eine weitere gute Zusammenarbeit und wünschen auch Ihnen und Ihren Familien Frohe Weihnachten und ein gutes und gesundes Jahr 2020!

Ihr Michael Möller



Wir begrüßen herzlich unsere neuen Bewohnerinnen und Bewohner

Siegmund Hildebrandt, Wohnbereich 4

Christel Hirschberg, Wohnbereich 8

Thorsten Verwied, Wohnbereich 8

Irmgard Wintrich, Wohnbereich 4

Alfred Wüppelmann, Wohnbereich 5

INHALT

Veranstaltungshinweise.....	4
Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag	5
Wir trauern um.....	6
Programmhinweis.....	7
Das Weihnachten meiner Kindheit	8
Ein Nachmittag an der Küste – Wohnbereich 6	10
Rückblick Veranstaltungen November	12
Fachergootherapeutin Demenz – Lena Schulze	13
Kalenderblatt Dezember 2019.....	14
Gesund im Dezember: Wenn nichts mehr geht.....	16
Persönlichkeiten	17
Gedichte	19
Rätsel	20
Lachen ist gesund.....	23



Veranstaltungshinweise

Es gibt zahlreiche Wochenangebote, die unsere Bewohner dem Terminkalender in der Lobby entnehmen können. Besonders dankbar sind wir dabei den Ehrenamtlichen, die dieses Programm mit ermöglichen. An dieser Stelle veröffentlichen wir Veranstaltungen, die nicht alltäglich sind. Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus:



10.12. Heitere und besinnliche Weihnachtsgeschichten mit Herrn Schubring, 15:45 Uhr im Christinensaal

21.12. Weihnachtliches Konzert mit Herrn Keil, 15:45 Uhr im Christinensaal

22.12. Adventliches von der Kindergruppe der Gemeinde Gottes, 15:45 Uhr im Christinensaal

24.12. Christvesper (Gottesdienst), 15:30 Uhr im Christinensaal; anschließend gemütliches Beisammensein in den Wohnbereichen; ab 17:30 Uhr Zusammenkunft im Christinensaal



Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

- 03.12. Walter Bente
04.12. Karl-Heinz Müller
05.12. Wilfried Bosse
Ilse Goebel
Wilhelm Köln
08.12. Günter Meyer
12.12. Johann Schaible
16.12. Helga Hoff
18.12. Klaus Bellmann
Horst Stahl
19.12. Christa Fulge
Christa Szameitat
Gertrud Witt
20.12. Waltraud Sonnenberg
21.12. Walter Busse
26.12. Johanna Brandenburg
28.12. Dorothea Hartge
30.12. Heidemarie Jung
Gerd Neumann
31.12. Waltraud Ahrendt



Alles Gute!



Wir trauern um

Gisela Balzereit

Helga Köllner

Hartmuth Lieber

Viktor Neff

Ingeborg von der Brelie

Erich Ahrendt

Eckhard Baumann

Almuth Blecker

Werner Müller

Die Liebe höret nimmer auf.

1. Korinther 13, 8





SPRECHTHEATER



HEITERE & BESINNLICHE WEIHNACHTSGESCHICHTEN

*Ich erinnere mich *Ein guter Freund
*Das Warten *Aus der Schule *Ein Rätsel
*Die schönste Zeit im Jahr u.a. Kurzwerke
laden zum Innehalten, zum Nachdenken,
zum Schmunzeln und zum Lachen ein.
Die Seele baumeln lassen ist angesagt !

Arnim Schubring

Autor, Geschichtenerzähler, Humorist, Filmemacher

**Hier im Christinenstift
Dienstag, 10.12.2019 – Beginn 15:45 Uhr
im Christinensaal**



Das Weihnachten meiner Kindheit

Als ich ein Kind war, verlief Weihnachten noch ganz anders. Nichts war zu spüren von dem Überfluss und der Hektik, die heute vorherrschen. In den 1950ern waren die Feste geprägt von Entbehrung, aber auch von Heimeligkeit.

Wir lebten damals in einer engen Dreizimmerwohnung in einem Stuttgarter Hochhaus. Wir, das waren meine Eltern, meine Schwester und ich sowie eine weitere vierköpfige Familie, die uns von der Gemeinde zugewiesen worden war. Wie so viele andere hatten sie im Krieg ihr Zuhause verloren.

Damals gab es im Winter noch Schnee – richtigen, festen Schnee, der unter den Füßen knirschte – und in der Luft lagen viele unerfüllte Versprechungen. In den Wochen vor Weihnachten pressten wir unsere Nasen an den Schaufensterscheiben platt. Wir wussten, dass wir all dieses schöne Spielzeug niemals vom Christkind bekommen würden, aber wir malten uns trotzdem aus, wie es wäre ...

Wenn wir von der Schule nach Hause kamen, stand unsere Mutter in der Küche und buk die leckersten Plätzchen. Wir füllten mehrere große Dosen mit Zimtsternen und Schokotalern, Marzipanecken und Vanillekipferln ...

Am Heiligen Abend schmückten wir dann alle zusammen den Weihnachtsbaum. Wir befestigten selbst gebastelte Strohsterne, handbemalte Kugeln und kleine Zinnfigürchen an seinen nadeligen Ästen. Zu guter Letzt setzte unser Vater die Engelspuppe auf die Spitze. Kerzen gab es natürlich auch – handgefertigte Wachskerzen, die mit echten Flammen brannten. Da musste man gut aufpassen, damit kein Unglück geschah!

Wir saßen in dem warmen Schein einträchtig beieinander. Vater las die Weihnachtsgeschichte aus der Bibel vor. Anschließend sangen wir Weihnachtslieder, während die Tochter der aufgenommenen Familie auf der Blockflöte spielte.



Als wir Kinder später zu Bett gingen, waren wir müde ... und konnten doch nicht schlafen, denn wir steckten voller Vorfreude auf den kommenden Tag!

Kaum hatten wir am nächsten Morgen die Augen geöffnet, schlugen wir die Bettdecken zurück und stürzten ins Wohnzimmer. Dort, unter dem Weihnachtsbaum, lagen unsere Geschenke! Nach heutigen Maßstäben wären sie klein und spärlich, aber wir freuten uns sehr darüber. Eine kleine Zinnfigur für meine Sammlung ... ein neuer Rock für meine Schwester ... eine Haarspange für die aufgenommene Tochter ... ein kleines Blechauto für den Jungen ... eine Orange für jeden von uns ...

Nach der Bescherung versammelten wir uns zum Frühstück im Wohnzimmer. Das gab es nur ein Mal im Jahr, das wir dort essen durften und nicht in der Küche. Wieder wurden die Kerzen entzündet, wieder sangen wir im Anschluss Weihnachtschöre. Danach zogen wir alle unsere besten Sonntagskleider an und machten uns auf den Weg zur Heiligen Messe.

Wenn ich heute daran zurückdenke, liegt ein besonderer Zauber über diesen Tagen ... Sie strahlen für mich eine Wärme und ein Licht aus, als würden sie von innen heraus leuchten. Oft, wenn ich mich in dieser hektischen, modernen Welt nicht mehr zurechtfinde, hole ich diese Erinnerungen hervor und lasse mich von ihnen erwärmen ...

Wie waren Ihre Weihnachtsfeste? Woran erinnern Sie sich besonders gerne? Was haben Sie damals geschenkt bekommen? Erzählen Sie uns von Ihren Erlebnissen ...



Mit freundlicher Genehmigung von Yannick Balet ©



Ein Nachmittag an der Küste – Wohnbereich 6

Leuchttürme bemalen, Servietten zu Schiffe werden lassen, Muscheln mit Perlen verzieren. Schon in den Vorbereitungen auf das Fest am 12. November 2019 wurde eifrig mitgeholfen.

Im Christinensaal begann es ab 16 Uhr ostfriesisch mit Tee, Kluntjes und Sahne. Bei Seemannsliedern zum Schunkeln und Mitsingen kam dank Herrn Wellmann am Akkordeon schnell die richtige Stimmung auf. In der ansprechenden Dekoration mit Strandkorb, Muscheln, Fischernetzen und so weiter, fielen die Ratespiele zum Thema Küste gleich viel leichter. Unter den Lichtbildern die auf der Bühne gezeigt wurden, konnte man bekannte Orte entlang der Küste entdecken.

Zum Abschluss gab es schön garnierte Fischhäppchen und wer wollte konnte sich Küstennebel und Sanddornlikör schmecken lassen.

Die Zusammenarbeit von Pfl egeteam, Sozialer Dienst und Hauswirtschaft, die sich dem Thema entsprechend kleideten, klappte vom Planen bis hin zum Aufräumen tadellos.







Im November haben das Konzert der „Grandma´s Boys“ und der Auftritt des Elvis-Imitators die Bewohnerinnen und Bewohner begeistert.

Viel Spaß bei den Dezember-Veranstaltungen wünscht Ihnen das Team vom Christinenstift!





Frau Lena Schulze hat ihre Ausbildung zur Fachergotherapeutin Demenz erfolgreich bestanden.

Herzlichen Glückwunsch und weiterhin viel Freude und Erfolg bei der Arbeit wünscht das gesamte Team vom Christinenstift!





Kalenderblatt Dezember 2019

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
						<u>1</u>
2	3	4	5	<u>6</u>	7	<u>8</u>
9	10	11	12	13	14	<u>15</u>
16	17	18	19	20	21	<u>22</u>
23	<u>24</u>	<u>25</u>	<u>26</u>	27	28	<u>29</u>
30	<u>31</u>					

Besondere Tage

1. Advent	1. Dez.
Nikolaus	6. Dez.
2. Advent	8. Dez.
3. Advent	15. Dez.
4. Advent	22. Dez.
Winteranfang	22. Dez.
Heilig Abend	24. Dez.
1. Weihnachtsfeiertag	25. Dez.
2. Weihnachtsfeiertag	26. Dez.
Silvester	31. Dez.

Der Dezember beginnt in diesem Jahr mit dem ersten Advent. Der 30. November ist nämlich ein Samstag, und somit fällt der erste Dezember auf einen Sonntag. Nun sind es noch genau vier Wochen bis Weihnachten. "Advent", dieses Wort bedeutet "Ankunft". Gemeint ist die bevorstehende Ankunft Christi. Seine Geburt in diese Welt ist das besondere Ereignis, das wir an Weihnachten feiern.

Am ersten Sonntag im Dezember ist es an der Zeit, die erste Kerze am Adventskranz anzuzünden. Während sie unsere Herzen mit ihrem warmen Schein erhellt, singen wir Weihnachtslieder und erzählen Geschichten. Eine Schale mit selbst gebackenen Knabbereien steht auf dem Tisch.

Dieser Vorweihnachtszeit wohnt ein ganz besonderer Zauber inne. Wir freuen uns auf das Fest, wir sind mildtätig und öffnen unsere Herzen für andere. Es ist eine Zeit der Besinnung und der Freude ...

Erzählen Sie uns von den vielen Adventszeiten, die Sie in Ihrem Leben schon erlebt haben! Was war früher anders? Was schätzen Sie besonders? Welche Weihnachtslieder singen Sie besonders gerne?



Berühmte Geburtstagskinder

Pünktlich zu Weihnachten wurde Humphrey Bogart geboren: Der amerikanische Schauspieler kam am 25. Dezember 1899 zur Welt. Das war vor 120 Jahren.

Zu Silvester war es dann Theodor Fontane: Die Geburt dieses Schriftstellers ereignete sich am 30. Dezember 1819. Damit wäre er diesen Monat 200 Jahre alt geworden.

Oh Tannenbaum ...

Im Dezember spielt eine Pflanze eine ganz besondere Rolle: die Tanne. Hoch gewachsen und majestätisch, ist sie das ganze Jahr über in ein grünes Kleid gehüllt. Wir verwenden ihre Zweige, um das Haus im Advent zu schmücken, z.B. für den Adventskranz. Und kurz vor Weihnachten wird dann der ganze Baum ins Haus geholt und im Wohnzimmer aufgestellt.

Tiere im Winter

Im Dezember kann es draußen ganz schön kalt werden. Tiere, die keinen Winterschlaf halten, müssen sich deshalb etwas einfallen lassen, um warm zu bleiben. Viele bilden ein dichtes Winterfell, das die Kälte abweist, z.B. Rehe. Vögel plustern sich mitunter zu einem Ball auf. Und viele von ihnen zieht es in die Nähe der Häuser, da diese Wärme ausstrahlen ...

Rückblick: Heute vor 55 Jahren

Jedes Jahr im Dezember wird der Friedensnobelpreis verliehen. Einer seiner berühmtesten Preisträger war Martin Luther King. Er setzte sich Zeit seines Lebens für die Rechte der dunkelhäutigen Bevölkerung ein. Die Preisverleihung fand am 10. Dezember 1964 statt. Vielleicht haben Sie dieses Ereignis ja im Fernsehen verfolgt?



Gesund im Dezember: Wenn nichts mehr geht ...

Die bevorstehenden Feiertage verführen uns in jedem Jahr zum Verzehr von ungewohnten und schwer verdaulichen Speisen. Der beliebte, traditionelle Gänsebraten mit deftigen Semmelklößen liegt nicht nur schwer im Magen, auch der Darm hat mit ihm seine Probleme. Zugegeben, mit den Jahren wird nichts besser – auch nicht die Verdauung. Aber wir können ihr mit ein paar Tricks zu Hilfe kommen. Als erstes sollte man sich angewöhnen ab und zu mal nach dem “großen Geschäft“ einen Blick in die Toilette zu werfen. Ist die Stuhlfarbe bräunlich wie sie sein sollte, oder geht die Farbe ins Schwarze? Sind vielleicht sogar Spuren von Blut zu erkennen? Das wären Zeichen, die auf eine Erkrankung des Darms deuten und einen Besuch beim Hausarzt nötig machen. Tipp: bei den heute üblichen Tiefspültoiletten sollte eine Lage Toilettenpapier reingelegt werden, so dass man einen Blick darauf hat, bevor es im Abfluss verschwindet.

Und noch etwas: zwei Tage lang keinen Stuhlgang zu haben ist noch kein Alarmzeichen, das kann vorkommen, bei manchen ist es sogar die Regel. Bei Problemen mit der Verdauung gibt es zwei wesentliche Faktoren, die beachtet werden müssen: da ist die richtige Ernährung und da sind die Nebenwirkungen von Tabletten, die ggf. Auswirkungen auf unsere Verdauung haben. Also, den Beipackzettel noch einmal genau lesen!

Was tun, wenn nichts mehr geht? Alte Hausmittel raten zum Verzehr von geriebenen Äpfeln (mit der Schale). Durch das Reiben wird Pektin frei, ein Wirkstoff, der im Darm Wasser aufnimmt und quillt und so die natürliche Darmbewegung wieder anregt. Auf ähnliche Weise wirken „Floh-samenschalen“, die man in der Apotheke kaufen kann. Diese haben nichts mit den tierischen Plagegeistern zu tun, sondern sie stammen vom indischen Flohsamen-Kraut, einem Verwandten unseres Spitzwegers und gehören zu den Heilpflanzen. Auch sie quellen mit reichlich Wasser getrunken im Darm auf und fördern die Verdauung. Trinkt man regelmäßig abends einen Kaffeelöffel Flohsamenschalen auf ein Glas Wasser mit viel Flüssigkeit hinter-



her, so sorgt dies meist für einen zuverlässigen Stuhlgang. Achtung, nicht im Liegen einnehmen! Es besteht die Gefahr, dass die Schalen bereits in der Speiseröhre quellen und somit Erstickenungsgefahr besteht!

Achten Sie darüber hinaus auf eine gesunde, ballaststoffreiche Ernährung mit Vollkornprodukten und viel Gemüse! Trinken und Bewegen nicht vergessen! Auch der Verzehr von Joghurt pflegt den Darm. Abführmittel sollten nur einmalig und nicht gewohnheitsmäßig eingenommen werden!

Persönlichkeiten

Theodor Fontane zählt zu den bedeutendsten deutschen Schriftstellern. Bekannt wurde er vor allem durch seine Schilderung der preußischen Gesellschaft: In seinen Romanen versuchte er, das damalige Leben abzubilden und dadurch zu reflektieren. Seine Romane sind sehr berührend in ihrer Realitätsnähe.

Geboren wurde Fontane am 30. Dezember 1819 in Neuruppin (Brandenburg). Das war vor genau 200 Jahren. Seine Karriere hatte eigentlich als Apotheker begonnen. Das war nicht verwunderlich, schließlich hatte sein Vater eine Apotheke geführt. Erst im Alter von 29 Jahren begann Fontanes literarische Karriere. Als Journalist besuchte er England und schrieb für preußische Zeitungen, verfasste aber auch Reiseberichte, die als Bücher herausgegeben wurden. Zur Zeit des deutsch-französischen Krieges 1870/71 reiste er zum Beispiel nach Frankreich, um von der Front zu berichten. Dabei wurde er gefangen genommen, auf ein Gesuch Bismarcks hin aber vorzeitig wieder entlassen.

Erst relativ spät, im Alter von über fünfzig Jahren, wandte Fontane sich dem Verfassen von Romanen zu. 1878 erschien "Vor dem Sturm", ein Werk, das zu Beginn der Befreiungskriege gegen die Herrschaft Napoleons spielt. In "Irrungen, Wirrungen" (1888) beschrieb Fontane dann eine (unglückliche) Liebe über Standesgrenzen hinweg. Später brachte er auch "Effi Briest"



(1896) heraus, die tragische Geschichte einer jungen Ehefrau, die ihrem Mann untreu wird und dadurch in Schande gerät.

Fontane selbst war seit dem Alter von 30 Jahren bis zu seinem Tod mit Emilie Rouanet-Kummer verheiratet. Das Paar hatte sieben Kinder, sechs Söhne und eine Tochter. Drei der Söhne starben jedoch bereits als Babys.

Fontane selbst erkrankte 1892 an einer Gehirnschämie, d.h. ein Teil seines Gehirns wurde nicht mehr richtig durchblutet. Ihm blieben danach noch sieben Jahre, in denen er weiter an seinen Romanen arbeiten konnte. Sein letztes Werk war der 1899 erschienene "Stechlin". Es handelte von einem Adelsgeschlecht und brillierte insbesondere durch die vielen tiefgehenden Gespräche. Die Veröffentlichung des Buches konnte Fontane allerdings nicht mehr miterleben: Er starb am 20. September 1899. Beigesetzt wurde er auf einem Ehrengrab in Berlin.



Fontane an seinem Schreibtisch, 1894 © Stadtmuseum Berlin | Foto: Zander & Labisch



Gedichte

Und weißt du auch, herzinnig Kind

von Oscar von Redwitz

Und weißt du auch, herzinnig Kind,
Warum ich so lächle, da's stürmt und schneit?
Laß du nur ruhig brausen den Wind,
Er bringt ja die selige Weihnachtszeit!

Da schmücken wir unsre Herzen fein
Als Christusbäumchen einander aus;
Und unsre Lieb' ist der Kerzenschein,
Wie soll da funkeln das ganze Haus!

Und all' die Gedanken von Lieb' und Treu,
Die hängen als goldne Äpfel wir dran;
Und ach, da werden wir Kinder auf's Neu,
Und schauen voll Jubel den Christbaum an!



Weihnachtslied von Theodor Storm

Vom Himmel in die tiefsten Klüfte
Ein milder Stern herniederlacht.
Vom Tannenwalde steigen Düfte
Und hauchen durch die Winterlüfte,
Und kerzenhelle wird die Nacht.

Mir ist das Herz so froh erschrocken,
Das ist die liebe Weihnachtszeit!
Ich höre fernher Kirchenglocken
Mich lieblich heimatlich verlocken
In märchenstille Herrlichkeit.

Ein frommer Zauber hält mich wieder,
Anbetend, staunend muss ich stehn;
Es sinkt auf meine Augenlider
Ein goldner Kindertraum hernieder,
Ich fühl's, ein Wunder ist gescheh'n.

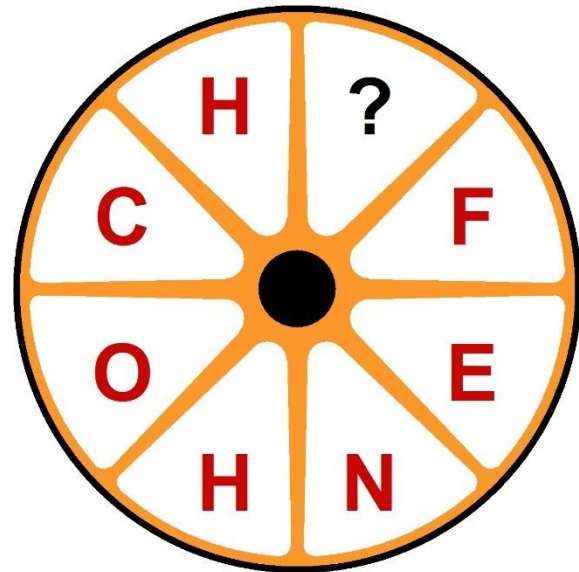




Rätsel

Wortrad

Das Fragezeichen muss durch einen Buchstaben ersetzt werden, damit ein sinnvoller Begriff (im oder gegen den Uhrzeigersinn) entsteht.



Hinweis zur Lösung: Anlage zur Erzeugung von flüssigem Roheisen

Brückenwörter

Die folgenden Wörter sind einzufügen: BLUT, BODEN, BOHNEN, FLIESEN, GANG, GEGEN, GELB, MEISTER, RECHT, SPANN, WERK, WIRBEL, WURF, ZAHL

VOLL																			PROBE
FACH																			TAGS
HALS																			WIND
DACH																			SATZ
MAUL																			KREIS
GOLD																			FIEBER
WEINBRAND																			KRAUT
WAAGE																			MAESSIG
WOHIN																			STAND
NACH																			KRAFT
TEPPICH																			LEGER
WOLF																			STER
KELLER																			BRIEF
KUBIK																			KARTE

Hinweis zur Lösung: Besonderer Platz im Stadion



Kreuzworträtsel (mit Hilfsbuchstaben):

Stellung der Gestirne	unsinnig	Düsenflugzeug	▼	Teile der Katzenpfote	italienische Schenke
	S		E		
Wortteil: innerhalb		N		R	
verdickter Wurzelteil	N	spanischer Gemüseeintopf	Abk.: a vista		
		O			E
beabsichtigen	L		Kfz-Z. Lahr		R
W			L		N
fettreicher Milchanteil					

exzellenz Müller GmbH

1	2	3	4	5	6	7	8
----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------

Hinweis zum Lösungswort: versunkene, mythische Stadt



Lachen ist gesund ...

Ehemann zu seiner Angetrauten: „Na, mein Schatz, was wünschst du dir denn zu Weihnachten?“ Sie: „Tja, ich bin noch recht un schlüssig!“ Er: „Gut, dann mach dir keinen Stress, wir warten dann bis nächstes Jahr Weihnachten!“

Der Lehrer fragt seine Schüler: „Und kann mir einer von euch sagen, worin der Unterschied zwischen einem Bäcker und einer Schneeflocke liegt?“ Sabine meldet sich: „Klar, der Bäcker muss sehr früh aufstehen und die Schneeflocke fliegt ein wenig durch die Luft und kann dann liegen bleiben!“

„Na, mein Sohn, wie war denn dein erster Arbeitstag?“ — „Ach, Papa, es ist schon schade, wieviel Zeit man damit vergeudet!“

„Papa, weißt du eigentlich warum der Nikolaus seine Rechnungen nicht bezahlt?“ — „Nein, wieso?“ — „Das ist doch ganz einfach: Alle seine Konten sind eingefroren!“

Aus dem Poesiealbum



*Halt Dich rein und acht Dich klein,
sei gern mit Gott und Dir allein!*





Frohe Weihnachten

und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Impressum: Diese Zeitung ist nur für den internen Gebrauch bestimmt. Für das Impressum ist verantwortlich:

Verantwortlich: Michael Möller, Heimleitung
Einrichtung: Alten- und Pflegeheim Christinenstift
Straße: Campus 1
Postleitzahl / Ort: 38518 Gifhorn
Telefon: 05371 722 100
Fax: 05371 722 109
E-Mail: christinenstift@kaestorf-altenhilfe.de